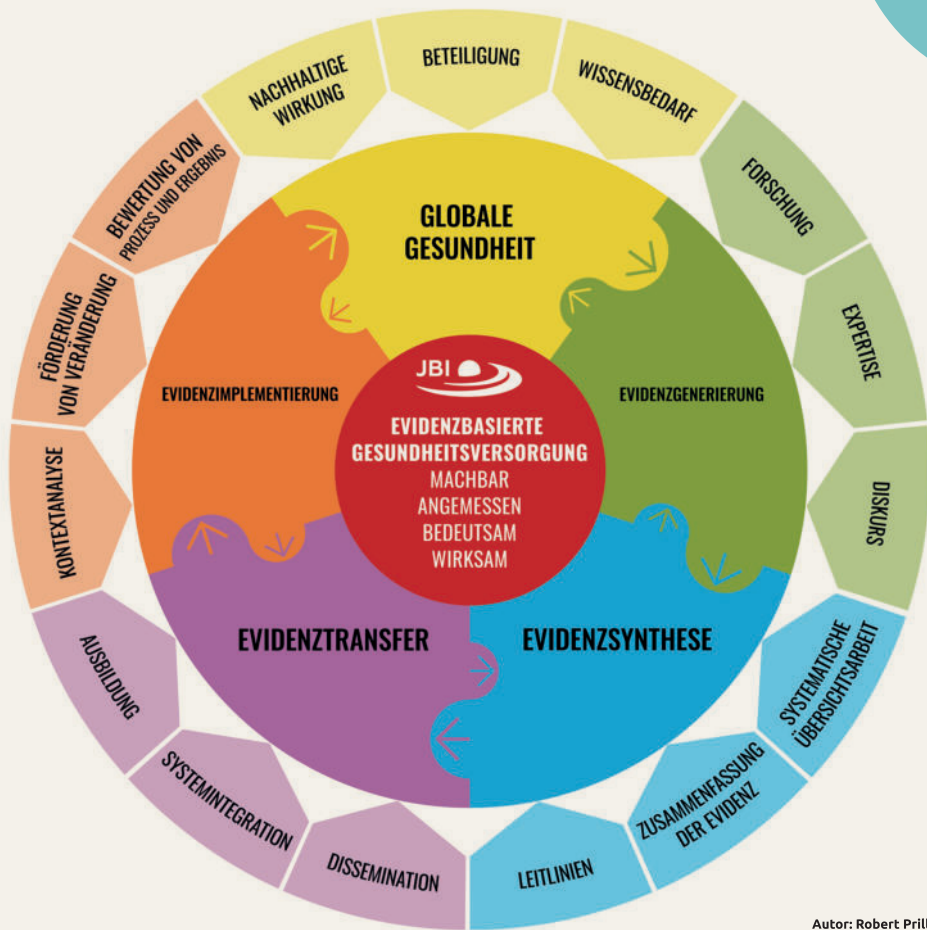




Versorgungsforschung (M.Sc.)

Anwendungsorientiert, wissenschaftsbasiert,
berufsbegleitend und flexibel.



Autor: Robert Prill



Neue Wege für alte Herausforderungen

Die Versorgungsforschung spielt eine zentrale Rolle dabei, aktuelle und zukünftige Herausforderungen in der Gesundheitsversorgung zu bewältigen. Sie analysiert, wie medizinische Leistungen und Gesundheitsangebote tatsächlich im Alltag bei Patient*innen ankommen – und zwar jenseits von Leitlinien und Idealbedingungen. Dabei geht es nicht nur um die Wirksamkeit von Therapien, sondern auch um Zugänglichkeit, Qualität, Wirtschaftlichkeit und Gerechtigkeit in der Versorgung unter alltäglichen Bedingungen.

Durch die systematische Untersuchung von Versorgungsrealität, Versorgungslücken und regionalen Unterschieden liefert die Versorgungsforschung wichtige Erkenntnisse, die als Grundlagen für politische und praktische Entscheidungen dienen können. Sie macht sichtbar, wo Prozesse verbessert, Ressourcen besser eingesetzt oder Patient*innen stärker einbezogen werden können.

Gerade in einem komplexen, sich wandelnden Gesundheitssystem – mit den Herausforderungen u. a. des demografischen Wandels, einem Fachkräftemangel sowie einer zunehmenden Chronifizierung von Krankheiten – braucht es evidenzbasierte und praxisnahe Lösungsansätze. Hier kann die Versorgungsforschung entscheidende Impulse setzen, um die Versorgung langfristig patient*innenorientierter, effizienter und gerechter zu gestalten.



“Die Möglichkeit, berufsbegleitend und flexibel an der MHB wissenschaftlich zu arbeiten und damit gleichzeitig einen Beitrag zur Verbesserung der realen medizinischen Versorgung leisten zu können, hat mich sofort sehr angesprochen. Was mir den Einstieg ins Studium erleichtert hat, war die Offenheit des Studiengangs an der MHB für ganz unterschiedliche Hintergründe. Ich hatte nie das Gefühl, in ein festes Raster passen zu müssen – im Gegenteil: Unterschiedliche Perspektiven wurden aktiv gefördert.“
(Alumnus, Masterstudiengang Versorgungsforschung).“

Maximilian Würz



Theorie und Praxis der Gesundheitsversorgung

Der Masterstudiengang Versorgungsforschung an der MHB verbindet in besonderer Weise Theorie und Praxis der Gesundheitsversorgung. Wer nicht nur besser verstehen möchte, wie die Gesundheitsversorgung in Deutschland funktioniert, insbesondere auf systemischer Ebene, sondern auch einen Beitrag zur Verbesserung des Gesundheitssystems leisten möchte, ist in dem Studiengang an der MHB genau richtig.

Das praxisorientierte und fallbasierte Studium der Versorgungsforschung bietet dafür an der MHB eine optimale Voraussetzung: mit Hilfe wissenschaftlicher Methoden werden der medizinische Alltag, die Organisation und die Steuerung der Gesundheitsversorgung untersucht. Auf Basis der gewonnenen Erkenntnisse werden Verbesserungsvorschläge für eine patient*innenzentrierte Versorgung entwickelt.

Im vielfältigen Studium wird medizinisches Wissen ebenso vermittelt wie Grundlagen der Epidemiologie, der Gesundheitsökonomie, der Statistik, des wissenschaftlichen Arbeitens, der Ethik und der politischen Zusammenhänge im Gesundheitswesen.



“Versorgungsforschung zeigt, was im Gesundheitssystem gut funktioniert – und wo es besser gehen muss. Sie stellt die Versorgung der Menschen in den Mittelpunkt. Wer sich für dieses Feld entscheidet, erhält Werkzeuge an die Hand, um Veränderungen im Gesundheitssystem anzustoßen. Ob im Krankenhaus, in der Politik oder in Forschungsinstituten – Versorgungsforschung eröffnet vielseitige Karrierewege. Gerade heute braucht es mehr Menschen, die sich in diesem Fach engagieren, Strukturen hinterfragen und konkrete Lösungen entwickeln. Denn nur mit klugen Köpfen lässt sich die Versorgung nachhaltig verbessern.“

Hengameh Goodarzi, Lehrkoordination



Für Changemaker und Gesundheitspioniere.

Die Versorgungsforschung hat ganz allgemein das Ziel, Versorgungsstrukturen zum Wohl der Patient*innen zu verbessern und Lösungen durch die wissenschaftliche Untersuchung von Versorgungsrealitäten unter Alltagsbedingungen aufzuzeigen.

Dabei zeichnet sie sich durch einen inter- und transdisziplinären Forschungsansatz aus. Demzufolge handelt es sich bei der Versorgungsforschung um ein multidisziplinäres Forschungsgebiet, das sich mit den theoretischen und den empirischen Grundlagen der Versorgung von einzelnen Personen und der Bevölkerung insgesamt im Gesundheitswesen befasst.

Um dieses Wissen und diese Fähigkeiten vermitteln zu können, bietet die Medizinische Hochschule Brandenburg Theodor Fontane (MHB) den neuen, der Fakultät für Gesundheitswissenschaft (FGW) zugeordneten konsekutiven Masterstudiengang Versorgungsforschung (M.Sc.) an.

Der Studiengang richtet sich an Changemaker und Gesundheitspioniere, die einen Beitrag zur Veränderung und Verbesserung unseres dysfunktionalen Gesundheitssystems leisten wollen.

“Da es sich noch um einen sehr jungen Studiengang handelt, gibt es auch für Studierende einen großen Gestaltungsspielraum: Sie können den Studiengang mitgestalten, Feedback geben und in gewisser Weise Pionierarbeit für den Studiengang Versorgungsforschung an der MHB leisten.“

Prof. Dr. Dawid Pieper, Leiter des IVGF





Gute Gründe für den Master Versorgungsforschung an der MHB.

- 🔍 ohne NC
- 🔍 Studienstart im Sommer- und Wintersemester möglich
- 🔍 Bewerbung jederzeit möglich
- 🔍 maximale Flexibilität
- 🔍 individuelle Studienstruktur
- 🔍 ideal für Berufstätige
- 🔍 Online-Lernangebote
- 🔍 praxisnahe Forschung



“Beruflich sehe ich für Absolvent*innen sehr vielfältige Perspektiven. Neben der klassischen Forschung – etwa an Hochschulen oder Instituten – gibt es spannende Möglichkeiten in Ministerien, Krankenkassen, Fachverbänden, Beratungsunternehmen oder anderen Organisationen im Gesundheitswesen. Die Themen werden in den kommenden Jahren weiter an Bedeutung gewinnen – gerade angesichts des demografischen Wandels, des Fachkräftemangels und der wachsenden Bedeutung von Ökologie, Digitalisierung und Prävention. Versorgungsforschung ist ein Feld mit Zukunft.“

Prof. Dr. Dawid Pleper, Leiter des IVGF



Auf einen Blick:

Studienbeginn:	jeweils zum Winter- oder Sommersemester
Bewerbungsfrist:	31. Januar (Studienbeginn zum Sommersemester) / 31. Juli (Studienbeginn zum Wintersemester)
Abschluss:	Master of Science (M. Sc.)
Studiengangstyp:	konsekutiver Masterstudiengang
Format:	Der Studiengang wird als Teilzeitstudium mit Blended Learning und Präsenzphasen in Rüdersdorf bei Berlin (2 Wochen im Semester) angeboten.
Regelstudienzeit:	Teilzeit 5 Semester
Lehrsprache:	deutsch
ECTS:	120 Kreditpunkte
Gebühren:	Für das Studium werden keine Studiengebühren erhoben. Es fällt pro Semester lediglich eine Rückmeldegebühr von voraussichtlich 120 Euro an. Zusätzlich werden aktuell 60,00 Euro für einen Sozialbeitrag und 200 Euro für das Deutschland-Semesterticket erhoben.
Anerkennung und Akkreditierung:	Für den Studiengang wurde das Begutachtungsverfahren erfolgreich abgeschlossen und durch die Akkreditierungsagentur AHPGS anerkannt.



Module des Studiengangs

Semester	Modulbezeichnung	ECTS
1. Semester (Pflichtmodule)	Einführung, Konzept und Grundlagen der Versorgungsforschung und des Gesundheitswesens	6
	Vertiefung der Herausforderungen des demographischen Wandels / Versorgung im Alter	6
	Versorgungsstrukturen und –modelle in strukturschwachen Regionen	6
	Wissenschaftliche Methoden I	6
2. Semester (Pflichtmodule)	Gesundheitsökonomie	6
	Gesundheit und Gesellschaft	6
	Wissenschaftliche Methoden II	6
	Ethik	6

Semester	Modulbezeichnung	ECTS
3.Semester (Wahlpflicht- module: Wahl von vier Modulen aus 5)	Patientenorientierung	6
	Gesundheitskompetenz	6
	Gesundheitssystemforschung / Bedarfsforschung	6
	Versorgungsmodelle / Digitales Gesundheitswesen	6
	Ansätze der Partizipation und partizipativen Versorgungsforschung	6
4. Semester (Pflichtmodule)	Praktische Methodenanwendung	6
	Projektmodul-Bearbeitung einer wissenschaftlichen Fragestellung aus der Praxis	12
	Masterarbeit	6
5. Semester (Pflichtmodule)	Kolloquium	6
	Masterarbeit	18
ECTS Gesamt		120

The background is a blurred photograph of a modern interior space, possibly a lounge or waiting area. Several people are visible, some sitting on a sofa and others standing, but they are out of focus. The lighting is bright and even.

MH B

MEDIZINISCHE
HOCHSCHULE
BRANDENBURG



Über uns!

Die Medizinische Hochschule Brandenburg Theodor Fontane ist eine staatlich anerkannte Universität in kommunaler und freigemeinnütziger Trägerschaft, die im Jahr 2014 mit dem Ziel gegründet wurde, den Problemen der medizinischen Versorgung der Bevölkerung des strukturschwachen Flächenlandes Brandenburg entgegenzuwirken.

2019 wurde das Zentrum für Versorgungsforschung Brandenburg (ZFV-BB) als eines mehrerer wissenschaftlichen Zentren der MHB ins Leben gerufen. Zum Austausch führt die MHB regelmäßig den Brandenburgischen Kongress für Versorgungsforschung durch, bei dem nationale und internationale Wissenschaftler*innen ihre Forschungsergebnisse präsentieren und sich austauschen. Sie unterhält vielfältige erfolgreiche Kooperationen mit Hochschulkliniken, Universitäten, wissenschaftlichen Einrichtungen und zivilgesellschaftlichen Partner*innen auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene, insbesondere zu den landesweit über 35 kooperierenden Kliniken in Brandenburg sowie der Kassenärztlichen Vereinigung Brandenburg, der Landesärztekammer und dem Hausärzteverband.

Sie wollen anwendungsorientiert, wissenschaftsbasiert und berufsbegleitend Versorgungsforschung studieren?

Dann bewerben Sie sich jetzt!

Weitere Informationen zu Besonderheiten
eines Studiums an der MHB, den Studieninhalten
oder zum Auswahlverfahren finden Sie auf
unserer Webseite:



Die Medizinische Hochschule Brandenburg Theodor Fontane (MHB) ist eine staatlich anerkannte Universität in kommunaler und gemeinnütziger Trägerschaft. Sie steht für innovative, wissenschaftsbasierte und praxisorientierte Lehrkonzepte sowie für fachübergreifende Lehre und Forschung.

Ein neues Verständnis von umfassender Bildung, Forschung und Entwicklung in Medizin, Psychologie, Psychotherapie und weiteren Gesundheitsberufen bildet an der MHB die Grundlage, um beispielhaft im Land Brandenburg zu nachhaltigen Ansätzen und Methoden in Forschung, Lehre und Versorgung zu gelangen.